



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2017 des Deutschen Archäologischen Instituts

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2017**

Seite / Page **1–6**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/2082/6392> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2017-p1-6-v6392.1

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2018 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2017 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



JAHRESBERICHT 2017 DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS



Präsidentin: Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

Generalsekretär: Dr. Philipp von Rummel

Podbielskiallee 69–71

14195 Berlin

Deutschland

Tel.: +49 30 187711-0

Fax: +49 30 187711-191

E-Mail: info@dainst.de

<https://www.dainst.org>



e-JAHRESBERICHT DES DAI **2017**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die Archäologie und Altertumswissenschaften war das vergangene Jahr ein Jahr voller Erinnerung. So wurde in verschiedenen Veranstaltungen in Athen, Madrid und Rom an den 300. Geburtstag Johann Joachim Winckelmanns und an den 200. Geburtstag Theodor Mommsens erinnert. Einen runden Geburtstag feierte auch die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München. So wurde 1967 ihre Aufnahme in das Deutsche Archäologische Institut beschlossen. Der Geburtstag wurde wissenschaftlich mit einem internationalen Kolloquium gefeiert, welches das gesamte Spektrum der Forschungen in der Kommission und ihre Bedeutung für den Zusammenhalt der Altertumswissenschaften und Archäologie im DAI herausarbeitete. Vor 60 Jahren nahm auch die Abteilung in Kairo ihre Arbeit wieder auf. Nachdem die Abteilung zum hundertjährigen Jubiläum des DAI

Das DAI präsentierte seine Arbeit im Rahmen der Langen Nacht der Ideen, die vom Auswärtigen Amt initiiert wurde, in der Schinkelschen Bauakademie in Berlin. Anschaulich wurde den Besuchern vermittelt, welche Fragen sich im Umgang mit historischer Bausubstanz stellen, wie sich das Archaeological Heritage Network in die Diskussion um das kulturelle Erbe in der Krise einbringt und welche Technologien dabei zur Anwendung kommen (Foto: A. Paasch).



1 Das neue Erscheinungsbild der Reihen des DAI (Foto: B. Boyxen).

1929 zum Institut gekommen war, wurde sie bereits zehn Jahre später mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges geschlossen. Erst 1957 konnte die Abteilung ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Erinnerung an die Wiedereröffnung wurde mit dem „Museology and Heritage Conservation Day“ eingeleitet, an dem auch die Helwan Universität und die Julius-Maximilians-Universität in Würzburg beteiligt waren. Beide Universitäten sind über eine Kooperation im Feld der Museologie verbunden und arbeiten eng mit der Abteilung Kairo zusammen.

Natürlich war das Jahr 2017 nicht nur ein retrospektives Jahr der Erinnerung. Es war auch ein Jahr zahlreicher Aktivitäten in allen Abteilungen. Über die wichtigen Forschungsergebnisse und Themen, die das DAI beschäftigen, informieren die e-Forschungsberichte, das Magazin Archäologie Weltweit und die große Zahl an Publikationen. Mit dieser Facette des heute sog. „outreach“ beschäftigte sich der Jahresbericht anlässlich der Jahressitzung der Zentralkommission. Das DAI publiziert in seinen Zeitschriften eigene Forschungsergebnisse, aber auch Artikel von Kolleginnen und Kollegen weltweit. Insgesamt bilden jährlich über 200 Zeitschriftenartikel das Spektrum der Diskussionen in den verschiedenen archäologischen Disziplinen und den benachbarten Altertumswissenschaften ab.

In den Regalen vieler Bibliotheken ist nun auch die neue Gestaltung vieler Publikationsreihen des DAI sichtbar (Abb. 1). Viele der über 50 Monographien, die das DAI pro Jahr durchschnittlich herausbringt, erscheinen so „in neuem Gewand“. Gelesen werden aber auch die nur digital publizierten e-Jahresberichte mit 5000–11.000 Downloads pro Ausgabe oder die e-Forschungsberichte, von denen ca. 50.000-mal Einzelberichte heruntergeladen wurden. Dagegen scheinen die Downloadzahlen des vom DAI herausgegebenen Magazins „Archäologie Weltweit“ fast gering zu sein. Neben den gedruckten Exemplaren wurde es ca. 3000-mal auf Englisch und genauso oft auf Deutsch heruntergeladen. Hinzu kommt die unbekannte Zahl derjenigen, die es online lesen, aber nicht herunterladen. Das Magazin trägt in jedem Fall wesentlich zur Sichtbarkeit des DAI bei.

Weitaus größer ist die Sichtbarkeit, die das DAI durch seine Arbeit im Ausland selbst erzielt. So wird allein der Grabungsplatz Olympia von ca. 560.000

Besuchern im Jahr besucht. Über eine halbe Million Menschen sehen also die Ergebnisse der Arbeit der Abteilung Athen. Neben dem Grabungsplatz als dem eigentlichen öffentlichkeitswirksamen Event präsentiert das DAI Ergebnisse seiner Forschung aber auch durch die Beteiligung an Ausstellungen. So zeigt die Ausstellung über Nasca (Peru), die 2018 auch in Deutschland zu sehen ist, wichtige Ergebnisse der Arbeit der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen in Bonn. Die Ausstellung zu Patara (Türkei), die von München nach Saarbrücken wanderte, berichtet über Forschungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München. Die Grabung der Abteilung Madrid in Zambujal (Portugal) wird in einer Ausstellung präsentiert, die noch bis Mitte 2018 im portugiesischen Torres Vedras zu sehen ist. Das Archaeological Heritage Network und die Theodor Wiegand Gesellschaft unterstützen zudem die Ausstellung „Rebuild Palmyra?“, die von Hochschule und Universität in Konstanz entwickelt wurde und dann bis Ende April 2018 am Braunschweigischen Landesmuseum gezeigt wurde.

Das DAI beteiligte sich 2017 an der Beantragung und Entwicklung von Verbundforschungsprojekten. Erfolgreiche Bewilligungen wie der SPP 2143 „Entangled Africa: Innerafrikanische Beziehungen zwischen Regenwald und Mittelmeer“ dokumentieren diese fruchtbare Kooperation des DAI mit universitären und außeruniversitären Partnern in Deutschland und im internationalen Kontext.

Ganz besondere Akzente wurden im vergangenen Jahr zudem durch Aktivitäten gesetzt, die dem Schutz, Erhalt und der Vermittlung des kulturellen Erbes weltweit dienen. So wurden die Arbeiten zur Sicherung des großen Tempels im äthiopischen Yeha mit einer feierlichen Eröffnung im Beisein von Mitgliedern des Baudenkmal Ausschusses abgeschlossen, die den Prozess der Sicherung des Bauwerks beratend begleitet haben. Im Rahmen des vom Auswärtigen Amt geförderten Projekts „Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“ und verschiedener Kulturerhaltsprojekte fanden in Berlin zahlreiche Workshops statt, in denen Kolleginnen und Kollegen aus dem Irak, dem Jemen, dem Sudan und auch aus Syrien, Tunesien und Palästina in ganz unterschiedlichen Themenbereichen des Kulturerhalts geschult wurden. Besonders eindrücklich zeigen dies die Filme, die als Teil der Schulung zur Erstellung von Dokumentarfilmen im Irak und im Libanon entstanden

sind. Auch die Unterstützung gemeinsamer Studiengänge durch das DAI in Ägypten und in Jordanien wurden in Kooperation mit deutschen Partnern von der RWTH Aachen, der TU Berlin und der BTU Cottbus-Senftenberg erfolgreich fortgesetzt. Der Bundesminister des Auswärtigen, Sigmar Gabriel, konnte bei seinem Besuch an der German-Jordanian University in Amman Ende April mit den Studierenden aus Jordanien und Syrien sprechen und sich ein Bild von der Begeisterung verschaffen, mit der die Studierenden sich dem Thema des Erhalts und der Konservierung architektonischer Denkmäler widmen. Die Präsidentin des DAI konnte außerdem den Bundespräsidenten auf seiner Reise zur Eröffnung der Documenta 14 am 8. April 2017 nach Athen begleiten.

Für die Vermittlung der Arbeit des DAI und des Archaeological Heritage Networks war aber auch die Teilnahme der Präsidentin an einer Arbeitsgruppe anlässlich des G7-Treffens der Kulturminister in Florenz am 30. März und an einer Friends of the Presidency Group in Brüssel am 18. Oktober wichtig. Direkt im Anschluss an das Treffen in Florenz konnte am 31. April in der deutschen Botschaft in Rom ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Wiedereröffnung der Abteilung Rom im eigentlichen Institutsgebäude an der Via Sardegna begangen werden.

Das DAI beteiligte sich im vergangenen Jahr auch an dem von der Bundesstiftung Baukultur moderierten Dialogforum zur Berliner Bauakademie und brachte Vorschläge für mögliche Nutzungsszenarien in die Diskussion ein. Die Bauakademie war auch der Ort, an dem sich das DAI an der Langen Nacht der Ideen präsentierte. Im Rahmen dieses vom Auswärtigen Amt initiierten Formats erklärte das DAI, welche Fragen sich im Umgang mit historischer Bausubstanz stellen, wie sich das Archaeological Heritage Network in die Diskussion um das kulturelle Erbe in der Krise einbringt und welche Technologien hier zur Anwendung kommen.

Welche Aktivitäten ansonsten die Arbeit des DAI 2017 prägten, sollten Sie jedoch den Berichten der einzelnen Arbeitsbereiche des DAI entnehmen. 2017 war für das DAI ein sehr arbeitsintensives und dadurch auch erfolgreiches Jahr. Diese Erfolge wären ohne die Unterstützung durch die vielen Kooperationspartner weltweit, durch das Auswärtige Amt und durch zahlreiche Drittmittelgeber und Spender nicht möglich gewesen.



2 Die Mitglieder der Zentralkdirektion des DAI anlässlich der Ordentlichen Jahressitzung im Mai 2017 im Garten des Wiegandhauses der Berliner Zentrale (Foto: I. Wagner).

Sitzung der Zentralkdirektion des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Ordentliche Jahressitzung der Zentralkdirektion (Abb. 2) fand vom 18. bis 20. Mai 2017 im Wiegandhaus der Berliner Zentrale statt.

Zentrale Themen waren die Wahl von Dr.-Ing. Katja Piesker als zweite Direktorin der Abteilung Istanbul sowie die Entgegennahme der Berichte der Präsidentin und der Direktorinnen und Direktoren. Es wurden zudem der Evaluationsbericht der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik sowie die Berichte des Projektausschusses zu den Langfristprojekten der Abteilung Athen, von Projektvorhaben der Abteilung Istanbul in Pergamon sowie der Abteilung Rom in Selinunt diskutiert. Die Römisch-Germanische Kommission stellte ihre Forschungsstrategie in einem längeren Bericht vor. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Diskussion der Gremienstruktur des DAI sowie auf der Neufassung der Stipendienrichtlinien.

Die Mitglieder der Zentralkdirektion wählten auf ihrer Ordentlichen Jahressitzung im Mai 2017

zu Ordentlichen Mitgliedern:

Pierre Fröhlich (Pessac), Alexander Heising (Freiburg i. Br.), Kerstin P. Hofmann (Frankfurt a. M.), Andrea Jördens (Heidelberg), Karen Radner (München), Michael M. Rind (Münster), Brigitte Röder (Basel), Sabine Wolfram (Chemnitz);

zu Korrespondierenden Mitgliedern:

Angelika Abegg-Wigg (Schleswig), Enrique Baquedano Pérez (Alcalá de Henares), Armin Becker (Xanten), Julio Bendezu-Sarmiento (Kabul), Constantina Benissi (Athen), Alison Betts (Sydney), Didier Binder (Nizza), Michael Blömer (Aarhus), Katja Broschat-Eckmann (Mainz/Kairo), Alexandra Bushilova (Moskau), Panagiotis I. Chatzidakis (Athen), Sedef Çokay-Kepçe (Istanbul), Matija Črešnar (Ljubljana), Oscar Neil Cruz Castillo (Tegucigalpa), Rainer Czichon (Uşak), Alessandro d'Alessio (Rom), Andreas Darlas (Athen), Ato Yonas Desta (Addis Abeba), Christian Eckmann (Mainz/Kairo), Peter Eich (Freiburg i. Br.), Mohamed Gaber Elmaghrabi (Alexandria), Antonio Felle (Bari), Michael Fracchetti (St. Louis), Susanne Friederich (Halle/Saale), Kristian Göransson (Rom), Gisela Gruppe (München), Kaan İren (Muğla), Elke Kaiser (Berlin), Wiebke Kirleis (Kiel), Anja Klöckner (Frankfurt a. M.), Gerhard Kuhn (Marburg), Maren Lindstaedt (Hamburg), Zurab Makharadze (Tbilisi), Carlos Márquez (Córdoba), Andrzej Michałowski (Poznań), Benjamin Mutin (Nanterre/Cambridge), Jebrael Nokandeh (Teheran), Giulio Palumbi (Lyon), Peter Pavúk (Prag), Henny Piezonka (Kiel), Walter Pohl (Wien), Tanja Pommerening (Mainz), Barbara Porter (Amman), Hrvoje Potrebica (Zagreb), Udo Recker (Wiesbaden), Carlo Rescigno (Santa Maria Capua Vetere), Gary O. Rollefson (Walla Walla), Alfonsina Russo (Rom), Antonio Sagona (Melbourne), Markus Scholz (Frankfurt a. M.), Nikolaus Schlüter (Berlin), Andreas Schwarting (Konstanz), Alison Sheridan (Edinburgh), Baoquan Song (Bochum), Ana Catarina Sousa (Lissabon), Bernd Steidl (München), Peter Stein (Jena), Oğuz Tekin (Istanbul), Jakub Urbanik (Warschau), Peter van Nuffelen (Gent), Alessandro Vanzetti (Rom), Massimo Vidale (Padua), Andreas Vött (Mainz) und Nele Ziegler (Antony).



3 Der Jahrgang 2017/18 des DAI-Reisestipendiums sowie die Wülfing-Stipendiatinnen und -stipendiaten im Garten des Wiegandhauses mit der Präsidentin F. Fless (untere Reihe, 2. von links) (Foto: I. Wagner).

Das DAI gedenkt der im Jahre 2017 verstorbenen Mitglieder:

Afif Bahnassi (Damaskus), Ludwig R. Berger (Basel), Rui Boaventura (Lissabon), Giovannangelo Camporeale (Florenz), Jürgen Deininger (Hamburg), Aarni Erä Esko (Helsinki), Gudrun Fuchs-Gomolka (Berlin), Bernhard Hänsel (Berlin), Alexandros Mantis (Korynth), Wolfram Martini (Staufenberg), Dieter Nörr (München), Otto Roller (Speyer), Antonio Sagona (Melbourne), Vincenzo Saladino (Florenz), William Kelly Simpson (New Haven), Maurizio Tosi (Ravenna) und Ernst Vogt (München).

Seit 1859 verleiht das Deutsche Archäologische Institut das Reisestipendium zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften. Im Jahr 2017 wurde es an Robinson Krämer,

Polly Lohmann, Christian Mader, Julia Meister, Julia Menne, Asja Müller, Arne Windler und Zsuzsanna Végh vergeben.

Das Deutsche Archäologische Institut vergibt auf der Grundlage der 1928 von seinem Ehrenmitglied John Max Wülfing (Saint Louis) eingerichteten Stiftung seines Namens auch das Wülfing-Stipendium. Im Jahr 2017 wurde es an Thomas Lappi und Eleonore Pape verliehen (Abb. 3).

Die Zentralkoordination des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Präsidentin des DAI

Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

Vertreterin der Präsidentin im Vorsitz der ZD

Prof. Dr. Franziska Lang

Technische Universität Darmstadt, Klassische Archäologie

Vertreter des Auswärtigen Amtes

Dr. Andreas Görden

Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes

Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

MR'in Sabine Eilers

Referatsleiterin Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Akademien, Forschungsmuseen des BMBF

Vertreterin der Ersten Direktorinnen und Direktoren im Engeren Ausschuss

Prof. Dr. Katja Sporn

Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Athen

Prof. Dr. Johanna Fabricius

Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt

Universität zu Köln, Klassische Philologie

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Universität Hamburg, Alte Geschichte



4 Die Ersten und Zweiten Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen des DAI anlässlich der Direktorenkonferenz im November 2017 in Berlin (Foto: I. Wagner).

Die Mitglieder des Direktoriums des Deutschen Archäologischen Instituts (Abb. 4)

Die Präsidentin

Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

Der Generalsekretär

Dr. Philipp von Rummel

Die Ersten Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen

Prof. Dr. Eszter Bánffy

Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Ortwin Dally

Abteilung Rom

Prof. Dr. Ricardo Eichmann

Orient-Abteilung, Berlin

Prof. Dr. Svend Hansen

Eurasien-Abteilung, Berlin

Prof. Dr. Dirce Marzoli

Abteilung Madrid

Prof. Dr. Felix Pirson

Abteilung Istanbul

Prof. Dr. Christof Schuler

Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München

Prof. Dr. Stephan Seidlmayer

Abteilung Kairo

Prof. Dr. Katja Sporn

Abteilung Athen

Dr. Burkhard Vogt

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn

Prof. Dr. Michael Heinzelmann	Universität zu Köln, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Michaela Konrad	Universität Bamberg, Archäologie der römischen Provinzen
Prof. Dr. Jürgen Kunow	LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Vor- und Frühgeschichte
Prof. Dr. Christian Kunze	Univ. Regensburg, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Johannes Müller	Universität Kiel, Ur- und Frühgeschichte
Prof. Dr. Carola Reinsberg	Universität des Saarlandes, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Walther Sallaberger	LMU München, Assyriologie und Hethitologie
Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize	Hochschule Regensburg, Historische Bauforschung und Baudenkmalpflege
Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen	Universität Mainz, Ägyptologie
Prof. Dr. Ralf von den Hoff	Universität Freiburg, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Stephan Westphalen	Universität Heidelberg, Byzantinische Archäologie